



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCLXXX. Die von Schwarzenholz und von Osterholz verkaufen auf Wiederkauf Heinrich Belitzen, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, für seinen Altar Hebungen aus Schwarzenholz, am 27. April 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vnd recht darumb bitten, nemen vnd geben, vrteils vnd rechts zu geniefsen vnd zu entgelten soll: vnd was er also in vnfern sachen vnd gerechtigkeiten für dem obgeschriebenen vnserm gericht mit clagen, schuldungen vnd antworten fordern, handeln vnd thun wirdt, des fullen vnd wollen wir jm bey legen vnd bey ganczer vnd vuller macht behalten. Uersigelt mit vnserm auffgedruckten Infigell vnd geben zu Rathenaw, am mantag nach sant Scholasticatag, anno domini etc. vice-simo septimo.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 13.

CCLXXX. Die von Schwarzenholz und von Osterholz verkaufen auf Wiederkauf Heinrich Belitzen, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, für seinen Altar Hebungen aus Schwarzenholz, am 27. April 1427.

Wy Slote, Beteke vnde hans, brodere, geheyt van swartenholte, vnde wy Sabel vnde Albrecht, ok broder, geheyt van Osterholte, Hans van Osterholtes sone seligher dechnisse, Bekennen openbar vnde betugen med dese breue vor als weme, dat wy med guden berade witliken vorkofft hebben vnde med Crafft deses breues vorkopen recht kopes deme Erliken Pryster Ern Hinrike belitze, vicario in sunte Peters kerken bynnen Stendal, to sunte Mathewlz altare vnde alle synen nakomelinghen to deme soluen altare, in des soluen Altaris behuff, dese nabetykende vrye jarlike Rente in deme dorpe swartenholte, in deme houe vnde ouer dy huuen med aller tobehoringhe, den nu Claws Rüwe bewonet vnde bedryuet, vyrdehalue mark vnde vyff schillinge alle stendalscher geringe, dar wy soluen personliken den vorcreuen vicarien to des vorbonomeden altars vnde syner nakomelinge behuff in vnde angewiset vnde in vredelike were gefat hebben vnde geweldiget, de solue Rente toborende, tobrükende alle Jar sunder hinder vnde ane var, soluer edder med oren boden, wan en des behüff is, ane eyfchinghe des schulten gerichtes to deme swartenholte vt to pandende, dar wy en ok soluer lyffliken to behulpen scholen syn vnde willen, wan wy also dar to geeyfchet werden, sunder sumenisse, Edder sy moghen dat med gestliken rechte manen, wo en dat euenst is, sunder var. Dese vorcreuen Rente schal dy belitter des vorcreuen houes vnde huuen Alle Jar deme ergenanten vicario vnde alle synen nakomelinghen vrye, vredeliken, vnbekummert vnde vngehindert vul vnde all to nüge gheuen vnde bereyden vppe sunte Mertens dagh in dy stad to Stendal to vorne vor allen renten, dy vt dem houe ghan, sunder allerley hulperede edder vortoch. Hir vor hefft vns dese ergenante ern hinrik belitze van des vorbonomeden Altars wegen med witschap vnde nach rade syner lenhern wol to danke in ener summen an reden penninghen gegheuen vnde to nüge bereydet vyff vnde vyrtich mark stendalscher geringe, dy gentzliken in vnser vnde alle vnser eruen vrome vnde nut synt witliken gekert vnde gekomen. Ok schole wy Ergenanter Slote, Beteke vnde hans swartenholte, Sabel vnde Albrecht van Osterholte, vnse eruen, Borge vnde medelouer vnde eyn ilik besundern dem vicario des vorgerürden Altars vnde allen synen nakomelingen fulkir macht deses kopes, vryheyt, vredeliker brukinghe der vorbonomeden jarliker Rente alle tüd rechte vnde gantze gewere syn vor allerley Anprake vnde antwerden dar vor in aller

mate vnde wif vnde leddigen ok de folue Rente med vnſeme arbeyde vnde koſte ane des altars vnde ſynes vicarien ſchaden van allem hinder yegen allweme, wo vake vnde war des behuff vnde not is, ane yennigerleye hulperede. Wo wy auir deſe jarlike Rente vnde kop aldus nicht geweren offte vordedinghen kunden Edder dy van dodes wegen der herſchap to Brandenborch vorledigeden vnde los worden offte an andern lüden quemen, Alfo dat dar vmme edder vmme ander bekumminghe wille de erbenomede Rente nicht vrye vnde vredelike en volgen muchten; So ſcholde wy, vnſe eruen vnde vnſe borgben to vorne by vnſerm leuende Eſſte na vnſeme dode vnſe borgben vte orem gude Edder dy yene, dar vnſe erffguder vnde varende haue ankomen moghen, bynnen den negeſten verndel Jares, alle vns eſſte en dat openbar wert, vte vnſen redeſten guderen deme ergenanten vicario, ſynen nakomelinghen Edder de deſen breff van vorder kopes wegen med oren willen hedde, vor alle ander boreydinghe weddergheuen an reden pennighen in ener ſummen vyff vnde virtich mark der vorſcreuen ſtendalſcher weringe vnde allent, wes en denne noch achtſtellich were van olden Renten, med den Renten van den negeſten tokomenden ſunte Mertens daghe vnde wol to nüge bereyden in dy ſtad to Stendal ane yenigerleye weddersprake etc. — Alle deſe vorſcreuen ſtucken vnde yowelik beſundern, ſamet edder geſcheyden, louen wy Slote, Beteke, hans von ſwartenholte, Sabel vnde Albrecht von Oſterholte, alle vorbenomet, vor vns, vnſe eruen, alle ſakeweldigen, vnde wy Hynrik van Krufemarke, wonaſſich to Sanne, vnde Heyne vultzeke, wonaſſich to der wentmarke, borge vnde medelouer, ok vor vns alle med ener rechten ſamenden hand vnde eyn iſſik gantz allene, eſt vns dy ſamende hand med rechte abrede togebracht were, den ergenanten ern hinrike belitze, vicario, vnde alle ſynen nakomelingen to deme vake gerürden altare in des ſeluen altaris behuff vnde den, dy deſen breff van vorder kopes wegen med eren willen heſt, erſſliken alle tüd ſtede, vaſte vnde vnvorbroken to holdende, ane allerleye argeliſt, hulperede, hinder edder vortoch. Des to groter techniffe vnde vorder bewaringe hebbe wy Slote, Beteke, hans von ſwartenholte, Sabel vnde Albrecht van Oſterholte, alle vorgenomed, vor vns vnde vor vnſe eruen alle ſakeweldigen vnſe Ingeſeghele vnde wy Hinrik van Krufemarke vnde heyne vultzeke, ok erbenomed borge vnde medelouer, ok vnſe Ingeſegele vor vns alle med guden willen hangen laten an deſen open breff, de to Stendal gegheuen is, na godes bort vyrteynhundert Jar, dar na in deme ſouen vnde twintigſten Jare, des irſten ſondages na Paſchen, wan men ſinghet an dem anbegynne der miſſen Quasi modo geniti infantis.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CCLXXXI. Markgraf Johann verpfändet der Stadt Stendal das oberſte und niederſte Gericht auf 3 Jahre, am 25. Juli 1427.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu nuremberg, bekenne oſſentlichen mit dieſem brieſe fur allermeniglich, das wir mit rate, willen vnd furbedachte mute den Erſame vnſern lieben getrewen Burgermeiſtern vnd Radmannen vnſer Statt Stendall vnſer oberſte vnd nyderſte gerichte doſelbſt zu Stendall mit allen gerechtigkeit-